

stantins sein, wie Niem unter Bezug auf Bernhard darlegt und darauf aufbauend ein Anforderungsprofil erstellt: Der Papst muss *humilis, munificus, compaciens et graciosus atque benignus, non cupidus nec avarus* sein⁸⁸. Nachfolgend kritisiert Niem die Pontifikatsführung durch Bonifaz IX., der durch häufige Translationen Bischöfe begünstigt, aber die Graduierten im Benefizienwesen ausgebeutet habe, insbesondere die *pauperes*, die kaum an Pfründen gelangten⁸⁹. Er folgert: So wurde die episkopale Autorität gemindert⁹⁰. Um aber richtig zu handeln und beispielhaft vorangehen zu können, ferner um mit den *subtilitatibus advocatorum* im öffentlichen Konsistorium umgehen zu können, bedarf es Niem zufolge (im Unterschied zu Coelestin V.) eines gelehrten Papstes, der einen heiligmäßigen Lebenswandel führt⁹¹. Diese Qualitäten führt Niem in einer Konklusion nochmals aus und gibt dem *novus pastor nobis dandus* weitere Ratschläge in diesem Sinne, die sich auch

88) ERLER, Nieheim (wie Anm. 6) S. XXXV. Vgl. Jürgen MIETHKE, Die „Konstantinische Schenkung“ in der mittelalterlichen Diskussion. Ausgewählte Kapitel einer verschlungenen Rezeptionsgeschichte, in: Konstantin der Große. Das Bild des Kaisers im Wandel der Zeiten, hg. von Andreas GOLTZ / Heinrich SCHLANGE-SCHÖNINGEN (2008) S. 35–109, hier S. 43.

89) ERLER, Nieheim (wie Anm. 6) S. XXXVI. Zu den Translationen: Hermann DIENER, Kanzleiregister der Päpste Bonifaz IX., Innozenz VII., Gregor XII., Alexander V. und Johannes XXIII. (1389–1415). Verluste und Bestand, in: Römische Kurie. Kirchliche Finanzen. Vatikanisches Archiv. Studien zu Ehren von Hermann Hoberg (1979) S. 107–133, hier S. 115; zum Nepotismus: Arnold ESCH, Das Papsttum unter der Herrschaft der Neapolitaner. Die führende Gruppe Neapolitaner Familien an der Kurie während des Schismas 1378–1415, in: Festschrift für Hermann Heimpel zum 70. Geburtstag am 19. September 1971, hg. von den Mitarbeitern des Max-Planck-Instituts für Geschichte (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 36, 1971–73) Bd. 2, S. 713–800; DERS., „Kein Papst wird das tun, was dieser tut“, in: VSWG 61 (1974) S. 433–457. Zu den *pauperes*: Andreas MEYER, Arme Kleriker auf Pfründensuche. Eine Studie über das Forma-pauperum-Register Gregors XII. (Forschungen zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht 20, 1990).

90) ERLER, Nieheim (wie Anm. 6) S. XXXVIII.

91) ERLER, Nieheim (wie Anm. 6) S. XXXVIII. Die Anspielung auf Coelestin V. macht Niem explizit auf S. XLI. Zu ihm: Peter HERDE, Coelestin V. (1294), Peter von Morrone. Der Engelspapst. Mit einem Urkundenanhang und Edition zweier Viten (Päpste und Papsttum 16, 1981). Zu den Konsistorialadvokaten: Claudia MÄRTL, Interne Kontrollinstanz oder Werkzeug päpstlicher Autorität? Die Rolle der Konsistorialadvokaten nach dem Basler Konzil, in: Nach dem Basler Konzil. Die Neuordnung der Kirche zwischen Konziliarismus und monarchischem Papat, hg. von Jürgen DENDORFER / Claudia MÄRTL (Pluralisierung und Autorität 13, 2008) S. 67–96.